

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Abschlussbericht zu Lostart-ID 478523

Carlo Carra, I Saltimbanchi / Die Akrobaten, 1922

Name der Verfasserin ist bekannt



Objektdaten

Künstler	Carlo Carra
Titel	I Saltimbanchi / Die Akrobaten
Alternativer Titel	-
Datierung	1922
Technik	Kaltnadelradierung auf Japanpapier
Maße	Höhe 29,8 cm x Breite 21,50 cm
Signatur / Beschriftung	verso, unten rechts signiert: "C. Carrà 1922"
Rückseitenbefund	recto, unten links in schwarzen Stift: "I Saltimbanchi Carlo Carra"; unten rechts in Bleistift: "30,-"
Bestand	München
Werkverzeichnis (WVZ)	Wingler 1965, Vierte Mappe, IV/3 Carrà 1970, S 5, Auflage von 110 St.
Lostart-ID	478523

Provenienz nach aktuellem Forschungsstand¹

(...)

Beschlagnahmt 1937 vom Deutschen Reich in der Aktion "Entartete Kunst" (?)

Erworben von Hildebrand Gurlitt (?)

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Literatur

Literatur (in chronological order)	
<i>Exhibition of Contemporary Italian Art</i> . Ausst.kat., Galleria nazionale d'arte moderna, Rome, 1944–1945. Kein Hinweis	Ausst.kat.
Wingler, Hans M., ed. <i>Die Mappenwerke ›Neue Europäische Graphik‹</i> . Berlin: Kupferberg, 1965, Vierte Mappe, IV/3, pl. 50, Anlage 1	Cat. Rais.
Carrà, Massimo. <i>L'opera completa di Carrà dal futurismo alla metafisica e al realismo mitico: 1910–1930</i> . Milan: Rizzoli, 1970. [S 5, ill.] 1922, Anlage 2	Cat. Rais.
Andere Version von <i>The Acrobats</i> in "New European Graphics, Portfolio IV: Italian and Russian Artists" im Harvard Art Museums/Busch-Reisinger Museum, Inv.-Nr. BR74.23, siehe: www.harvardartmuseums.org/collections/object/222108?position=1 (30. September 2017), Anlage 3	Website

Archive und Quellen

Schriftlicher Nachlass Gurlitt

Findbuch Nachlass Cornelius Gurlitt, sog. „Konvolut München I“	Kein Treffer
Gesamtverzeichnis Nachlass Cornelius Gurlitt nach Bundesarchivsignaturen	Kein Treffer
Verzeichnis Salzburg II	Kein Treffer
Geschäftsbücher Hildebrand Gurlitt	
- Buch 1	Kein Treffer
- Buch 2	Kein Treffer
- Buch 3	Kein Treffer
- Buch 4	Kein Treffer
Sammlung Gurlitt Ankäufe und Zahlungen, die mit Ankäufen im Bezug stehen	Kein Treffer
Liste Sammlung Gurlitt Verkäufe	Kein Treffer
Verzeichnis Raphael Gerard, 28. April 1944	Kein Treffer
Verzeichnis Raphael Gerard um 1953	Kein Treffer

¹ Anpassung durch Projektleitung, 26.06.2018.

Adressbücher Hildebrand Gurlitt	Kein Treffer
Gästebuch	Kein Treffer
Verzeichnis Literatur/ Kataloge	Kein Treffer
Verzeichnis Werkfotos Nachlass CG	Kein Treffer
Liste Fotos Expertisen Schoeller	Kein Treffer

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar, Staatliches Bauhaus Weimar, Nr. 64: enthält den Werdegang des Mappenwerkes inklusive der Auseinandersetzungen mit dem Verlag Müller in Potsdam. Der Absatz verlief schleppend, so dass viele Exemplare über einen langen Zeitraum lieferbar waren. Die Auslieferung der Mappe IV verzögerte sich bis Anfang 1924.

- Die erste Nummer der Mappenaufgabe auf Vorzugspapier ist „Stinnes aus Köln“ Es handelt sich mit großer Wahrscheinlichkeit um Heinrich Stinnes, den Bruder des Industriellen Hugo Stinnes. Die Sammlung von Heinrich Stinnes wurde nach dessen Tod 1932 auf mehreren Auktionen veräußert. Es könnte sich also bei dem Werk in Frage um die Grafik aus der Mappe von Stinnes handeln, die 1932 legal in den Verkauf gelangt war.
- Weitere Endbezieher des Mappenwerkes werden leider nicht genannt, die genannten Bezieher sind immer Buchhandlungen, die Endbezieher wurden weder dem Verlag, noch dem Bauhaus rückgemeldet.

bauhaus-archiv, Berlin

- Keine weiterführenden Hinweise

Bildarchiv Centre Pompidou

- Für das Blatt von Carrà gibt es keinerlei Nachweise, auch keine Hinweise auf weitere Fassungen oder Exemplare dieser Grafik aus der Bauhausmappe.

Geheimes Preußisches Staatsarchiv, Berlin

- Keine weiterführenden Hinweise

Bundesarchiv, Berlin-Lichterfelde

- Keine weiterführenden Hinweise

Datenbanken

Abgleich der Datenbanken			
Suchbegriffe:	Carrà, Saltimbanchi		
Datenbank	ID	Status	Beschreibung
Lost Art		Kein Treffer	
lootedart.com		Kein Treffer	
Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume		Kein Treffer	
DHM database		Kein Treffer	
Répertoire des Biens Spoliés		Kein Treffer	
Getty German Sales		Kein Treffer	

Database "Entartete Kunst":	EK-Nr. 1920-08	Möglicher Treffer	Museum für Kunst und Heimatgeschichte Erfurt, Provenienz: 06.1930 - 27.08.1937: Erfurt, Museen der Stadt (Museum für Kunst und Heimatgeschichte), Kauf beim Bauhaus, Weimar 27.08.1937 - 27.10.1939/21.03.1941 ?: Deutsches Reich / Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin, Beschlagnahme 27.10.1939/21.03.1941 ? - xx: Hamburg, Hildebrand Gurlitt, Kauf; Anlage 4
	EK-Nr. 8920-01		Nassauisches Landesmuseum Wiesbaden, Provenienz: xx - 26.08.1937: Wiesbaden, Nassauisches Landesmuseum 26.08.1937 - 21.03.1941: Deutsches Reich / Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin, Beschlagnahme; am 31.05.1938 Einziehung zugunsten des Deutschen Reiches 21.03.1941 - xx: Hamburg, Hildebrand Gurlitt, Kauf; Anlage 5
	EK-Nr. 8921-01		Nassauisches Landesmuseum Wiesbaden, Provenienz: xx - 26.08.1937: Wiesbaden, Nassauisches Landesmuseum 26.08.1937 - 21.03.1941: Deutsches Reich / Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin, Beschlagnahme; am 31.05.1938 Einziehung zugunsten des Deutschen Reiches 21.03.1941 - xx: Hamburg, Hildebrand Gurlitt, Kauf;

			Anlage 6
Fold3		Kein Treffer	

Anfragen

- Bauhaus Archiv Berlin: Erstkäufer der Bauhaus-Grafikmappen unbekannt; keine weiteren Informationen zum Bauhausförderer Stinnes in Bezug auf die Grafik Lostart-ID 478523.
- Kunstmuseen Erfurt: keine inhaltliche Antwort eingegangen
- Zentrale Stelle für Provenienzforschung in Hessen, Museum Wiesbaden, Dr. Miriam Olivia Merz: Gibt es Hinweise auf den einzelnen Blättern? Kann leider nicht beantwortet werden.

Ansprüche

Es liegt keine Meldung über einen Anspruch vor.

Fragen

Zielsetzung der Recherchen ist die möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz und Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d. h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933 – 1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?
2. Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde das Kunstwerk entzogen?
3. Wie kam das Werk zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Zusammenfassung

Das Werk in Frage ist signiert und wird als Originalarbeit des Künstlers Carlo Carrà angesehen. Die Grafik gehört zu einer Vorzugsausgabe auf Japanpapier, von der 10 Exemplare aufgelegt wurden.

Das Werk selbst konnte nicht nachgewiesen werden, weder in Bildarchiven großer Museen noch in Bilddatenbanken, diversen Auktionskatalogen oder der eingesehenen Sekundärliteratur. Lediglich in der Datenbank des Musée National, Centre Georges Pompidou, ist ein Carrà-Blatt aus dem Mappenwerk des Bauhauses verzeichnet (Anlage 7). Es handelt sich um eine Schenkung von Nina Kandinsky aus dem Nachlass ihres Mannes. Bei dem von Nina Kandinsky dem Museum vermachten Mappenwerk handelt es sich allerdings nicht um die hier gesuchte Vorzugsausgabe. Außerdem ist das Blatt von Carrà im Museum noch vorhanden, genauso wie im Harvard Art Museum (Anlage 3). Weder im schriftlichen Nachlass Gurlitt noch auf dem Kunstwerk in Frage findet sich ein konkreter Hinweis auf die Herkunft des Werkes. Eine sehr vielversprechende Spur sind die in der Datenbank „Entartete Kunst“ verzeichneten Beschlagnahmen der Mappe in Erfurt und Wiesbaden, denn diese wurden 1941 an Hildebrand Gurlitt verkauft (Anlagen 4 bis 6). Trotz Anfragen in den Museen konnte nicht eindeutig geklärt werden, ob das Werk in Frage einem der beschlagnahmten Blättern entspricht.² Auf der Harry Fischer-Liste werden sogar sieben Mappen der Europäischen Graphik als in Wiesbaden beschlagnahmt verzeichnet und sechs davon kauft Gurlitt, EK-Nr. 8916-8921 (Anlage 8).

Wie Lostart-ID 478523 in den Besitz von Hildebrand Gurlitt gelangte, konnte bislang nicht eindeutig nachvollzogen werden.

² Ergänzung durch Projektleitung, 26.06.2018.

Frage 1:

Da sich weder die Spur zur „entarteten“ Kunst, trotz einiger Verdachtsmomente, noch konkrete Hinweise zu einem Vorbesitzer im Nachlass Gurlitt zu dem Werk in Frage finden lassen muss das Ergebnis lauten:

Die Provenienz ist für den Zeitraum zwischen 1933 und 1945 nicht eindeutig geklärt. Ein NS-verfolgungsbedingter Entzug des Objektes ist weder nachgewiesen, noch konnte er ausgeschlossen werden. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden. Bei der Häufigkeit, mit der Gurlitt das Werk aus dem Bestand der „Entarteten Kunst“ übernahm, scheint es jedoch wahrscheinlich, dass das Werk in Frage aus der Aktion „Entartete Kunst“ stammt.³

Frage 2:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Frage 3:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Anlagenverzeichnis

1. Winger 1965
2. Carrà 1970
3. Harvard Art Museum
4. EK-Nr. 1920-08
5. EK-Nr. 8920-01
6. EK-Nr. 8921-01
7. Centre Pompidou_I saltimbanchi
8. Harry Fischer Liste, EK-Nr. 8916-8921

Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i. d. R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzig Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

³ Ergänzung durch Projektleitung, 26.06.2018.

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen,
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte, die in der Regel Restauratoren bei der Begutachtung angefertigt haben.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigelegten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.